

berten Verfassung. (Celsus. Columella. Seneca. Plinius der Ältere.)

89. Das silberne Zeitalter derselben.

Doch lebten auch in der letzten Hälfte des ersten Jahrhunderts noch vorzügliche Dichter, Redner und Geschichtschreiber, Persius und Lucanus, Valerius Flaccus und Silius Italicus, Statius, Martialis und Juvenalis, die aber alle mehr Kunst und Gelehrsamkeit, als natürliche Anmuth und Genialität verrathen. Quinctilian schrieb lehrreich über das Studium der Beredsamkeit, Plinius suchte mit Cicero im Briefstiel zu wetteifern. Suetonius erzählt mit Treue die Lebensweise der Cäsaren in einer furchtlosen Zeit. Alle aber übertraf der große Geschichtschreiber Cornelius Tacitus.

90. Griechische Schriftsteller.

Aber seit dem zweiten christlichen Jahrhundert sinkt zusehends die römische Literatur. Geschmack und Sprache geräth mehr und mehr in Verfall, wie die Gelehrsamkeit, während die Griechen unter römischer Herrschaft noch immer nützliche, zum Theil herrliche Werke in beiderlei Rücksicht hervorbringen. Von Geschichtschreibern verdienen Erwähnung Dionysius von Halikarnassus und Diodor von Sicilien um 30 v. Chr., Flavius Josephus 80 n. Chr., besonders Plutarchus und Arrianus um 100 nach Chr. Schätzbare geographische Werke haben hinterlassen Strabo Saec. 1., Ptolemäus und Pausanias Saec. 2. Gleichzeitig schrieben der Arzt Galenus, der geistreiche Lucian. Und obwohl in den folgenden Jahrhunderten auch der Griechische Geist unfruchtbarer ward, und mehr durch Sammlungen